

Zuversichtliche Stimmung beim Neujahrsempfang der Gemeinde Berg

Optimistische und zuversichtliche Stimmung herrschte beim Start des politischen und gesellschaftlichen Lebens 2010 am Samstag in Berg.



Viele geladene Gäste konnte Vizebürgermeister Georg Späth am Abend des 2. Januar in der Aula der generalsanierten Schwarzachtal-Schule zum traditionellen Neujahrsempfang der Gemeinde Berg begrüßen.

Ein besonderes Willkommen sprach Späth den Ehrengästen aus, unter ihnen die „Unternehmer des Jahres“ in Berg, Willi Nießbeck und die Vertreter der Firma REGO-Energy.

Gewürdigt wurden die besonderen sportlichen Leistungen der Vizeweltmeisterin im Bankdrücken, Anja Schreiner, der SCO-Ringermannschaft sowie von Jakob Kreuzer, der die 3180 km lange Pilgerreise nach Santiago de Compostella bewältigt hat.

Stellvertretender Landrat Willibald Gailler hob in seinem Grußwort die gut funktionierende Zusammenarbeit der Gemeinden mit dem Landkreis, eine komfortable Lage am Arbeitsmarkt, das stetig hohe Investitionsniveau sowie die dichten sozialen Netzwerke in den Kommunen an. Berg mit seiner guten Entwicklung sei für die weitere Entwicklung

der Region als eine der großen Kommunen in Neumarkt von großer Bedeutung. Daher wünsche er der Gemeinde mit allen Bürgerinnen und Bürgern ein gesundes und gutes 2010.

In seiner Festrede zum Jahreswechsel setzte sich Bürgermeister Helmut Himmler mit der „verantwortungslosen und gefährlichen Schuldenpolitik“ der Bundesregierung, dem ausufernden Niedriglohnsektor mit „vorprogrammierter Altersarmut“, den Bankenaffären in Bayern und der Bedeutung zielgerichteter Bildungspolitik in den Kommunen auseinander.

Der Bürgermeister meinte, dass der „krankhafte und mitunter dekadente Materialismus“ der westlichen Konsumgesellschaften wahrscheinlich am Ende angekommen sei und der Weg der vergangenen Jahrzehnte mit dem bekannten Ressourcen- und Umweltverbrauch nicht weitergeführt werden könne. Daher sei nicht mehr die Steigerungsrate des Bruttoinlandsprodukts das Maß einer vernünftigen gesellschaftlichen Entwicklung, sondern die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger müsse zum obersten Staatsziel erhoben werden.

In Bhutan am Fuße des Himalaya werde dies bereits versucht mit der Absicht, ein Gleichgewicht zwischen Materialismus und Spiritualität herzustellen.

Viel Beifall erhielten nach den Dankesworten von Gemeinderätin Anita Vogel das Klarinettenquartett „Four Seasons“ unter Leitung von Björn Schnee sowie der Kirchenchor St. Jakobus Sindlbach unter Leitung von Eva Hierl-Wittig.